

Rotterdam 10 Juni 1921.

Mein lieber Kleiner Tuppchen,
gestern konnte ich Dir nicht schreiben
hätte auch Keinen Brief von Dir zu beantworten. Als ich
von der Bank nach Hans Kam, fand ich Deine letzten
Zettel vom 7. vor, wofür herzlichen Dank. — Was die
spanischen Fotos gefallen Euch, ich fand sie auch sehr nett
Eigentlich ist, wie wir in unserem Briefen, die sich Kreuzen
genau dieselbe Idee haben, nämlich, dass Teneriffa nur dann
in Erwägung genommen werden kann, falls es ganz besonders
günstig ist, — wie ich Dir bereits schrieb, sind die Aus-
sichten dort ziemlich beschränkt, sodass ich nicht mehr
daran denke. Herr Hett schlägt mir die Sache nur des
halb vor, weil er weiß, dass ich gern selbständig werden
würde, ein eigenes Interesse hat er nicht dabei, — im
Begriff, falls er gute Fortschritte macht, so hat er mich
gern in Valencia und nicht in Teneriffa. — In meine Mutter
habe ich auch sofort gedacht und mir gesagt, dass wir ei-
gentlich nicht so weit fortgehen dürfen, denn wir haben
hier auch unser Brot; so liebe Mütter, wie wir Beide
haben, verliert man doch nur, wenn es sein muss oder
ein ganz besonderer Fall vorliegt. — Grete ist 29 Jahre
alt, — sie ist wirklich ein edler Mensch, hoffentlich bleibt
sie in Rotterdam, denn sie ist stark und praktisch, sodass

sie Dir, besonders in der ersten Zeit sicherlich sehr wohl
sein kann, - ich würde sehr gern sehen, wenn Ihr Euch
richtig kennen lernen müßte. - Die Nachricht von Deinem
Anwalte ist sehr günstig, ich bin sehr froh darüber, also
es ist nur ein Termin nötig, denn die Zeit bis zum Urteil
sind noch einige Tage bis zur Ausstellung der Akten. Sobald
alles erledigt ist, müßt Ihr die Pässe anfragen, denn das
dauert auch stets einige Zeit, bis alle Formalitäten erfüllt sind.
Sobald Ihr mir dann mitteilt, wann die Pässe fertig sein
werden, und wann Ihr reist, werde ich im Hotel des Jammers
bestellen, denn die Hotels sind jetzt ziemlich voll. -
Das Wetter ist jetzt sehr schlecht, es ist kalt und regnet
in Strömen, aber bis Ihr kommt, wird es sich schon
weder ändern. - Du, Liebling, ich freue mich schon
ganz unbeschreiblich auf Euch - es wird hoffentlich wieder
eine recht nette Zeit, aber etwas Sorge mache ich mir stets,
wegen der großen Einfachheit, - vielleicht gibt Mutti Dir mir
dann gar nicht, wenn sie sieht, wie einfach es im Anfang
wird, im Verhältnis zu dort, - aber deshalb wollen wir
uns jetzt noch keine großen Haare wachsen lassen, nicht
du? - Du sag mal, hast Du mich denn auch wirklich
so ganz entsetzlich lieb? - Grüß Mutti und Friedrich
recht herzlich. - Du selbst, Du mein Allen, meine
innigste Küsse von Deinem Willibrod